



## **Sammlung Theaterzettel**

### **Das Glas Wasser oder Ursachen und Wirkungen**

**Scribe, Eugène**

**1882-06-16**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).

# Mannheim.

152.

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Freitag,

137. Vorstellung.

den 16. Juni 1882.



Abonnement A.

## Das Glas Wasser.

4276

Auspiel in 5 Akten, von Scribe, deutsch von A. Cosmar.

Anna, Königin von England . . . . .	Fräul. Cramer.
Herzogin von Marlborough . . . . .	Frau Jacobi.
Henry Saint-John, Vicomte von Bolingbroke . . . . .	Herr Jacobi.
Masham, Fähndrich im Garderegiment . . . . .	Herr Robius.
Abigail, eine Verwandte der Herzogin . . . . .	Fräul. Jenke.
Marquis von Forcy, Gesandter Ludwig XIV. . . . .	Herr Eichrodt.
Lady Abermale, eine Hofdame . . . . .	Fräul. Kauth.
Ein Parlamentsmitglied . . . . .	Herr Michel.
Thompson, Thürsteher der Königin . . . . .	Herr Starke.

Herrn und Damen vom Hofe. Gefolge der Königin. Mitglieder der Oppositions-Partei.  
Die Scene spielt in London im Palast Saint-James. Zeit der Handlung: 1705.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

### Kleine Preise.

Sperrsiße in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe . . . . .	4 Mark — Pf.
Sperrsiße in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe . . . . .	3 Mark 50 Pf.
Sperrsiße in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe . . . . .	3 Mark — Pf.
Sperrsiße im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges . . . . .	2 Mark 40 Pf.
Siehpätze im Parquet . . . . .	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges . . . . .	1 Mark 40 Pf.
Logenplätze im dritten Rang . . . . .	1 Mark 20 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges . . . . .	1 Mark — Pf.
Gallerieloge . . . . .	— Mark 80 Pf.
Gallerie . . . . .	— Mark 40 Pf.

### Eisenbahnfahrten.

Abends 10 Uhr 35 Minuten von Ludwigshafen nach	Frankenthal und Worms.
" 11 " 28 " " " " "	Neustadt, Landau, Weisenburg, Straßburg.
" 11 " 15 " " " Mannheim " "	Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe, Stuttgart ic.
" 12 " 1/ " " " " "	Ladenburg, Großsachsen, Weinheim, sowie nach Schwetzingen über Friedrichsfeld.
" 10 " " " " " " "	

Bei Vorstellungen, welche länger dauern, als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung leßtern Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen. Das Theaterbesuchende Publikum wird außerdem darauf aufmerksam gemacht, daß die an der badischen Bahn in Heidelberg für hier und retour gelösten Billete zur Rückfahrt mit dem um 10 Uhr von hier abgehenden Zuge der Main-Neckarbahn Gültigkeit haben; es findet jedoch in Friedrichsfeld ein Wagenwechsel statt.

### Theater-Nachricht.

Am Sonntag, den 25. Juni wird die K. K. öst. und Großh. Bad. Hof- und Kammerfängerin Fräul. Bianca Bianchi in der Oper „Madine“ von Lortzing (Abth. A.) nochmals auf hiesiger Bühne gastiren. Diese Vorstellung findet gleichfalls bei aufgehobenem Abonnement statt und werden Vormerkungen auf feste Plätze auf dem hiesigen Hoftheaterbureau entgegen genommen.

Mannheim, den 3. Juni 1882.

Großherzogl. Hoftheater-Comité.

# Der Zwischen-Act.

Abonnements auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlage bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf. wozu noch der Trägertlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen billig berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die ständige Inserirung von Anekdoten, die im Jahresabonnement sehr mäßig gestellt werden.

## Das Glas Wasser.

Von den neueren dramatischen Autoren ist wohl keiner so produktiv gewesen als Eugène Scribe, der Verfasser des rühmlichst bekannten Intriguen- Lustspiels „Le verre d'eau“, das im Jahre 1840 entstand und in seiner Art als ein Meisterwerk von vollendeter Feinheit und Elegance bezeichnet werden kann. In Deutschland hat dieses Stück den literarischen Ruf Scribe's bis in die entferntesten Winkel getragen, denn jede nur in einigermaßen leistungsfähige Bühne gab und giebt heute noch ab und zu dieses höchst interessante und stets ein dankbares Publikum entlassende Lustspiel. Bei aller Oberflächlichkeit und Leichtfertigkeit seines Schaffens hat er doch Mehreres geliefert, was die Literaturgeschichtschreibung unter die besten Erzeugnisse der französischen Dramenliteratur seit Molière rechnet, und zu diesen Meisterwerken gehört auch unstreitig „Das Glas Wasser“, ein Stück, welches im Genre der Intriguenkomödie geradezu klassisch genannt zu werden verdient.

Die hiesige Bühne brachte dieses Lustspiel 1841 den 21. October zur erstmaligen Aufführung und ist 1879 am 3. October zum 30. male gegeben worden.

De Lajarte, der Bibliothekar der Pariser Oper, ist gegenwärtig damit beschäftigt, mehrere unbekannte Handschriften von Rouget de Lisle zu ordnen behufs Herausgabe derselben. Rouget de Lisle ist im allgemeinen nur als der Dichter der Marschallaise bekannt, allein er war auch Theaterdichter und Opernkomponist. „L'École des mères“ und „Jaquot et Bayard à Bresse“ wurden im Theater Favart gegeben und die von ihm und Chelard componirte Oper „Macbeth“ in der Academie royale de musique.

Frau Friedrich-Materna hat ihre amerikanische Tournee nach dem Auftreten in Cincinnati und Chicago mit großem Erfolg beschlossen und gedenkt Ende d. M. wieder in Wien einzutreffen.

Frau Josefina Gallmeyer wird nun auch ihre amerikanische Tournee machen. Sie hat sich verpflichtet, vom 1. October d. J. bis 30. April n. J. am Thalia-Theater in New-York und an sämtlichen deutschen Bühnen der Verein. Staaten zu gastiren. Zur selben Zeit wird sich Friedr. Witterwurzer nach Amerika begeben, der einen für 4 Monate berechneten Gastspiel-Contract bereits abgeschlossen hat.

Theaterdecorationen aus — Blech, das ist der neueste Versuch, mit dem sich die Generalintendantur der königlichen Bühnen, die allen andern in Einrichtungen, die die Feuerficherheit betreffen, den Rang abzulaufen scheint, beschäftigt. Gelingt der Versuch, und das ist in hohem Grade wahrscheinlich, dann hat die Leinwand auf der Bühne ihre Rolle ausgespielt, dann haben wir bald — Blechdecorationen. Das Blech kann jetzt dünner als Papier, dabei elastisch und fest und auch so hergestellt werden, daß es die Farben leicht aufnimmt und dauernd festhält. Gibt es doch außerordentlich elegante Visitenkarten aus Walzblech bereits und vielleicht dauert es nicht mehr lange und wir sehen die Blechdecorationen auf den Bühnen eingeführt. Das Blech wäre nicht erheblich theurer als Leinwand, die Decorationen wären dauerhafter und der Gewinn für die Feuerficherheit der Theater ist natürlich unschätzbar.

Von Ernst Wichert wird demnächst ein neues Volksschauspiel in 4 Akten und einem Vorspiel „Peter Munk“ an die Bühnen versandt werden und gleichzeitig im Buchhandel (bei Karl Reizner in Leipzig) erscheinen. Peter Munk ist ein Namensvetter von dem Helden des bekannten Hauffschen Märchens „Das kalte Herz“, von dem auch die Grundidee, daß Jemand sich um sein Herz bringen kann, entnommen ist. Die Fabel selbst ist eine ganz andere, frei erfundene.

## Eisenbahn-Frachtbriefe

für die

Badische, Pfälzische, Hessische Ludwigs-Bahn u. Main-Neckar Bahn

liefern das 1000 auf starkem, weissen glatten Papier

für Fracht- und Eilgut ohne Firma M. 7. —

desgleichen mit Wohnort, Firma etc. M. 7. 50.

Mannheimer Vereinsdruckerei.

## Französische Postdeclaration

(Inhalts-Erklärungen)  
für Packete

zu haben im Verlag der „Neuen Bad. Landeszeitg.“ (Mannheimer Anzeiger).

## Maculatur

für Tapetier

greignet. Zu haben in der Expedition dieses Blattes.

Für die Redaction verantwortlich: Constantin Gl. in Mannheim.